

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 37 (1964)

Heft: 8

Artikel: Panorama Schweiz

Autor: Ehrismann, Albert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-777884>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

angewachsen. In intensiver, verantwortungsbewusster Arbeit haben zahlreiche Wissenschaftler, darunter Spezialisten auf allen erdenklichen Gebieten, insbesondere die Fauna und Flora der teilweise packend-urtümlichen Täler untersucht, so dass der Schweizerische Nationalpark als gründlichst erforschtes Gebiet der Schweiz, wenn nicht Europas gelten darf. Und weil im Laufe der Jahre vieltausend Heimatfreunde mit offenen Sinnen kamen, haben sich die zerhackten Dolomitgräte und tiefergerissenen Schluchten, die fast endlosen Wälder und Alpweiden unzähligen Menschen eingepägt. «Alpweiden» – längst ist freilich das Nutzvieh früherer Generationen

verschwunden; dafür haben Murmeltiere und Gamsen, Steinwild und ganze Hirschrudel wieder eine sichere Heimstatt in dieser Landschaft gefunden, die immer deutlicher den Rückweg zur Urwüchsigkeit finden darf. — Noch stehen freilich grosse Aufgaben – namentlich im Hinblick auf gute, billige Unterkünfte – bevor; dies ist der Grund, dass der Schweizer Heimatschutz mit seinem Partner, dem Schweizerischen Bund für Naturschutz, vom Erlös des diesjährigen Schokoladetalerverkaufs einen ansehnlichen Teil als «Jubiläumsspende» für den Ausbau des Nationalparks verwenden wird.

W. Z.

Vom 16. bis 29. August führt Mürren im Berner Oberland seine Internationale Ballonsportwoche zum drittenmal durch. Sie dürfte Teilnehmern und Zuschauern wiederum erlebnisreiche Stunden bringen, ist doch der Luftraum über den Alpen mit der Entwicklung des dichten Streckenflugverkehrs über dem Tiefland zum grossen Reduit des Ballonflugsportes geworden. Unser Bild zeigt einen Ballon über der Eismwelt im Bereich der Jungfrau: in der Bildmitte rechts der Jungfrau-Ostgrat, darüber die Pyramide des Fiescher Gabelhorns. Hinter dem Ballon die Grünhornlücke, rechts von ihm der Weisse Nollen. Photo Giegel SZZ

Du 16 au 29 août se déroulera pour la troisième fois à Mürren la Semaine internationale du ballon libre. A la suite de l'intensification du trafic aérien, les hautes Alpes sont devenues le dernier «réduit» de cet instrument de locomotion, cher à Jules Verne. Les équipages vivront des heures passionnantes et l'évolution des gracieuses sphères enchantera les spectateurs. Notre photo: Un ballon survole les glaces éternelles de la région de la Jungfrau; au milieu, un peu sur la droite: l'arête est de la Jungfrau et la pyramide du Fiescher Gabelhorn. Derrière la nacelle, le trou de la Grünhornlücke et, à droite, le Weisse Nollen.

Dal 16 al 29 agosto la cittadina di Mürren propone per la terza volta la sua Settimana internazionale aerostatica. È un'occasione unica per chi pratica questo sport, dato che a causa del fortissimo sviluppo del traffico aereo sulle regioni dell'Altipiano e delle pianure, solo alcune zone delle Alpi rimangono ancora libere agli arditi della mongolfiera. La nostra immagine mostra un pallone veleggiante sul mondo di ghiaccio che preannuncia la Jungfrau: nel mezzo dell'immagine, a destra, la cresta orientale della Jungfrau, sopra, la piramide del Fiescher Gabelhorn. Dietro il pallone, il Grünhornlücke, a destra di quest'ultimo, il Weisse Nollen.

From 16th to 29th August Mürren, in the Bernese Oberland, will be the scene of a week of ballooning. For the third time this international event will bring pleasurable thrills to both participants and spectators. To an ever-increasing extent, the air space over the lowlands of western Europe has become an exclusive province of commercial aircraft, leaving the alpine region as the last stronghold of sporting balloonists. Photo shows a balloon over ice and snow in the Jungfrau region. In the middle of the picture to the right is the east ridge of the Jungfrau, above it the pyramid of the Fiescher Gabelhorn. Behind the balloon is the Grünhorn Gap, and to the right the Weisser Nollen.

PANORAMA SCHWEIZ

*Reiselektüre? Kaum. Zu gross und schwer.
Nur Riesen tragen Länder hin und her.
Und dennoch öffnet bei der Lampe Schein
manchmal ein Buch die Welt – und du trittst ein,
suchst, hältst, entdeckst: Sichtbeton, Phlox und Flor;
Düsenturbinen donnern an dein Ohr.
Jüligewölke, Weinberge, Lämmerschur –
zu deinen Augen zieht die alte Spur.*

*Die Erde rund im weiten Überblick.
Dies – unser Land und dein und mein Geschick.
Vor vielen Bäumen kennst du Wälder nicht?
Bedenkst den Tag aus reiner Himmelssicht?
Kamine? Autobahnen? Wasserstau?
Auch Speicher. Saumpfad. Huttens Ufenau.
Nichts ist zu klein, Sandkorn in Wind und Flut,
das nicht in grössern Kreisen schwingt und ruht.*

*Ein Panorama, fragst du – was das sei?
Gemalte Fensterscheiben. Brot. Dideldumdei.
Gewitternacht, Frühmärz, Forellenfang
und Hochzeit, Schlittenfahrt, der letzte Gang.
Die Alpen. Jura. Acker Mittelland.
Dorf, Städte, Kindbett, Nüsse, Sonnenstand –
sind eins und deins und unser, Kind, denn sieh:
ohne die Wurzeln wüchsen Bäume nie.*

ALBERT EHRLSMANN

Aus dem neuen, im Herbst 1964 erscheinenden Gedichtband
«Nachricht von den Wollenwebern», Artemis-Verlag, Zürich.

SOMMERLICHE MUSIKFESTIVALS

Die Engadiner Konzertwochen, die um Mitte Juli begonnen haben, klingen Mitte August mit Kammermusikkonzerten in Celerina (13. August), Pontresina (15. August), Silvaplana (18. August) und St. Moritz (20. August) aus. Unterdessen erklimmt dann bereits Luzern mit seinen 26. Internationalen Musikfestwochen, die vom 15. August bis 6. September wiederum ein auserwähltes Programm zur Aufführung bringen, die weltweit ausstrahlenden Höhen sommerlicher Musikkultur. Und in Saanen-Gstaad erklingt zwischen dem 15. und 29. August in acht Konzerten zum achtenmal das Yehudi-Menuhin-Festival durch den berneroberländischen Kirchenraum. Zur Tradition geworden sind auch die öffentlichen Sommerkonzerte unter dem Patronat des Grossmeisters des Violoncellos, Pablo Casals, die am 19., 21. und 23. August in Zermatt stattfinden. Bemerkenswerte Akzente in der spätsommerlichen Musiksaison stellen auch die Musikwochen in Ascona und der «Septembre musical de Montreux» dar, die beide zum 19. Male vor sich gehen: in der Fremdenzentrale am Verbano in acht Konzerten

vom 21. August bis 7. Oktober, am Léman in zwölf Symphoniekonzerten und einem Orgelabend in der Zeit zwischen dem 28. August und dem 22. September. Ob diesen grossen Veranstaltungen, die im schweizerischen Festivalkalender bereits festes Heimatrecht besitzen, seien aber auch Musikereignisse nicht übersehen, die weniger im Zentrum der internationalen Aufmerksamkeit stehen, diese aber trotzdem verdienen. Wir denken etwa an die Musikfestwochen in Engelberg, die immerhin auch schon ihre zehnte Durchführung erleben und dieses Jubiläum mit vier Konzerten am 6., 10., 14. und 17. August begehen. Oder wir weisen hin auf den Internationalen Meisterkurs für Geiger und Bratschisten, den Professor Max Rostal (Bern) – ebenfalls zum zehntenmal – in Adelboden vom 3. bis 29. August als Jubiläumsveranstaltung durchführt, verbunden mit einem Wettbewerb, dessen Sieger für den nächstjährigen Kurs einen Freiplatz erhält. Festival nennt sich schliesslich auch das Gitarrentreffen, das am Wochenende vom 29./30. August die Vertreter dieser seit alters vor allem in Spanien traditionsverwurzelten Kunst im Volkshaus in Biel zusammenführt.